

1646 August 8., Schwyz "umb 1 Uhr Nachmittag"

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT
BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Jch hab nit ermanglet uff des H. Br[uder] gutachten die schreiben und Coppias an gehörigen ohrten, bi H. Landtman [von Schwyz, Georg A u f d e r m a u r] und anderen unseren guoten fründen anzebringen, die habend allesbald gut gefunden begärtes schryben nach Inhalt der Coppi Jn Namen beeder ohrten [Schwyz und Zug] so auch darinnen unterschriben zu expedieren, wie der H. Bruoder solches zu empfachen hatt. Mitt pitt der H. welle es allesbald fortschaffen damit man antwort haben möge.

Binäbend so schreibe ich dem Herren [franz.] Ambassidoren [Jacques Le Fèvre de C a u m a r t i n] und berichte Jme das die Zeitoung wägen der Jnschifung unser 4 Compagnien [Reding, Zurlauben - diese kommandierte Gardehptm. H e i n r i c h I. Zurlauben -, von Roll und Estavayer/Wallier] us Italia kommen, wie dan mein schwager [Johann Balthasar] B ü e l e r der tagen mier gesagt, derowägen wier beid dis geschäft nit lenger Jn geheim behalten können, sondern seyend gezwungen worden unsere Oberkeiten [d.h. Landammann und Landrat von Schwyz bzw. Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] über verlauff der sachen Jn grund zu berichten, worüber sie sich samethafft an Jhr Exc. umb remedierung adressieren wollen wie selbige wittleiffigen Jn Jhrem schryben vernennen würde, und bitte ich selbige Jn Meiner particular sie welle unsere beide ohrt einer antwort würdigen die Jnen angemem sein Möge, und solle selbige versichern das Ehr schon albereit von unser Compagnien wägen Nacher Hooff geschriben und Noch verners gügen den Herren Ministris und H. Marschallen [de France, François] von B a s s o m p i e r [Colonel général des Suisses et Grisons] alles das Jenige thun welle was Zu Jhrem Cont[ent]ement gereichen möge, solle seine beste officia prestieren damit wier Jn selbigen Landen nit bliben und one zu besorgen endtlich gantz Ruiniert wärdend Müessend, und damit unsere Landtleüt auch sehen und gespüren Mogend das unsere dienst bi Jhr Mayestet [L u d w i g XIV.] angenemb und geachtet syend, solle Ehr unns die pention so er uns sydt 4 Jaren hero versprochen lassen bezalen, welches alles Uebels ein volkommnes Remedium sein würde und allerhand übell sich ... möchtend verhüeten etc.

Jch gedencke der H. Bruoder würde auch uff disere schrott fallen, unnd was

✓
117

Ehr der sachen zu guten thun kan wird Jederman lieb sein, sonst worzu es kombt, welle ich uff gar starke schriben und verwys noch treiwungen nit tringen, dan solche sachen niemer zu dienen, dan zu grösserer Verbitterung, welche uns anders nit dan schaden bringen könnend, und was man mitt der faction unnd Civilitet nit mag usbringen, wirdt unns das bochen und threiwens nit vermitteln, Insonderheit bi so beschaffnen dingen und der franzosen grossem glück, weis auch niemand worzu es kommen Möchte und wo man sich des einen und des anderen zu geniessen oder zu engälten. Es wirdt der H. Bruoder sich in allwäg woll wissen zu verhalten...

Dem Herren Mareschallen will ich uber acht tag schreiben das ich dis Mal die Zeit nit haben mögen."

"Nota: Ich hete Im darvor zuogeschriben, das miner H. meynung eben auch wäre, ein schryben In beeder L. ohrten Namen an H. Ambassadoren ze fertigen. Ime desen in yl ein concept zwahr zugeschikht, In hoffnung er dan das schryben würde durch einen Poten von Jrem Ohrt us fortrichten. So schikhte ers mier beschlossen zuo - darus ich abnehmen mögen, das er den unglimpff nit uff sich und syn Oberkheit trächen, Sonders lieber uff uns Laden wellen: ungeacht ich In einem schryben Ime vermeldet, das wir sonderlich verhüeten söllendt, das nit ein Ohrt uff das ander die schuldt legge, sondern einmietig ohne division miteinanderen cooperieren. Deme aber noch mehr zuwider, so befindt sich In des H. Ambassadoren andtwortschryben, das (wol hofflich) Schwytz geschriben, das Zug Inen solches wüsenhaft gemacht und an sy gebracht, darus volget das er der Ambassador in siner beandtwortung nur uffen Hauptm. [Heinrich I.] Zurlauben dütet, und vermothen will, das er und ich consequenter die einzige Ursach syendt disers schrybens so man Inen gethan."

"Ich muos mine copias wider haben 3 und die letste umb den briefffen"
 "den 8. Augsten beträffendt das Schryben an H. Ambassadoren".

Original, mit Siegel. Nota und Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.
 AH 65, 211-212 - Blatt 212^r leer

1713 Oktober 1., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. SECRETAIRE-INTERPRETE LAURENT-CORENTIN DE
 LA] MARTINIÈRE [AN DEN ZUGER AMMANN BEAT JAKOB II.
 ZURLAUBEN]

De la Martinière verdankt Zurlaubens Schreiben vom 28. September.